



Karin Strenz MdB

Brief aus Berlin (46)

Ihre direkt gewählte Bundestagsabgeordnete

Liebe Leser,

mit meinem „**Brief aus Berlin**“ informiere ich alle interessierten Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis regelmäßig über die Arbeit im Deutschen Bundestag. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Kraftpaket für Deutschland: Maßnahmen aus der Corona-Krise



Mit insgesamt 130 Milliarden Euro ist es das größte Konjunkturprogramm in der Geschichte der Bundesrepublik. Wir setzen kräftige Impulse, um Wachstum und Beschäftigung wieder in Schwung zu bringen. Es ist ein beispielloses Programm für Familien, für Städte und Gemeinden sowie für

Kultur und Umwelt.

Die folgenden Maßnahmen dieses Aufbruchspakets müssen zügig dort ankommen, wo sie am meisten gebraucht werden und die größte Wirkung entfalten. Denn es ist das erklärte Ziel von CDU, CSU, dass der Konsum wieder angeregt wird und die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise schnellstmöglich abgedeutet werden.

Zeitlich befristet sinkt die Mehrwertsteuer:

Zur Ankurbelung der Konjunktur wird der Mehrwertsteuersatz von 1. Juli bis 31. Dezember 2020 von 19 auf 16 Prozent, der ermäßigte Satz von 7 auf 5 Prozent gesenkt. Dieser Schritt soll zu Preissenkungen auf breiter Front führen. Damit werden vor allem langlebige Konsumgüter stärker nachgefragt. Von dieser Steuersenkung profitieren insbesondere Bezieher von niedrigen und mittleren Einkommen, die einen großen Teil ihrer Einkünfte für Konsum verwenden. Mit dieser Maßnahme entlasten wir die Bürgerinnen und Bürger um knapp 20 Milliarden Euro.

Wie sieht es in der Praxis aus?:

Maßgebend für die Anwendung des jeweiligen Mehrwertsteuersatzes ist in der Regel der Zeitpunkt, wann eine Ware geliefert oder eine Dienstleistung vollständig erbracht wird. Auf Handwerkerleistungen, die in der Zeit von 1. Juli bis 31. Dezember beendet werden, sind nur noch 16 Prozent Mehrwertsteuer fällig.

Bei Strom, Gas, Wärme oder Wasser ist in der Regel entscheidend, wann die Ablesung erfolgt. Der dann geltende Mehrwertsteuersatz ist für den gesamten Abrechnungszeitraum anzuwenden.



www.strenz.de





Karin Strenz MdB

Brief aus Berlin (46)

Ihre direkt gewählte Bundestagsabgeordnete

Die Versorgungsunternehmen können aber auch Zeiträume vor dem 1. Juli 2020 und Zeiträume im zweiten Halbjahr getrennt abrechnen. Für Zeiträume vor dem 1. Juli 2020 gilt dann der alte Mehrwertsteuersatz, für Zeiten im zweiten Halbjahr 2020 der neue Mehrwertsteuersatz. Beim Telefon ist das Ende des Rechnungszeitraums entscheidend. Werden Telekommunikationsdienstleistungen beispielsweise von 15. Juni bis 14. Juli abgerechnet, gilt der neue Mehrwertsteuersatz von 16 Prozent.

Familie und Bildung:

Kindergärten, Kitas und Krippen müssen derzeit besondere Hygienestandards erfüllen. Dazu werden eine Milliarde Euro zusätzlich für Ausbaumaßnahmen bereitgestellt.

Um das Ganztagsschulangebot zu verbessern, erhalten die Länder, die 2020 und 2021 Investitionsmittel abrufen, diese in späteren Jahren zusätzlich. Insgesamt handelt es sich um bis zu 3,5 Milliarden Euro.



Alleinerziehende haben derzeit besondere Belastungen zu tragen. Daher wird der Entlastungsbetrag in der Steuer befristet für zwei Jahre von derzeit 1.908 Euro auf 4.000 Euro angehoben.

Familien erhalten als Anerkennung einmalig 300 Euro pro Kind. Dieser Kinderbonus wird nicht auf die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes angerechnet.

Gesundheit:

Wir schließen einen Pakt für den öffentlichen Gesundheitsdienst. 4 Milliarden Euro zusätzlich gibt es für die IT- und Cybersicherheit im Gesundheitswesen, denn Behandlungs- oder Forschungsergebnisse brauchen mehr denn je den besten Datenschutz. Mit dieser Investition werden zudem neue Stellen und notwendige Schulungen der Mitarbeiter finanziert.

Einnahmeausfälle aufgrund der Corona-Pandemie werden durch eine sogenannte „Sozialgarantie 2021“ ausgeglichen. Beitragszahler müssen in 2020 und 2021 keine höheren Zusatzbeiträge zahlen. Das schützt die Nettoeinkommen der Arbeitnehmer und bringt Verlässlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit für die Arbeitgeber.



www.strenz.de





Karin Strenz MdB

Brief aus Berlin (46)

Ihre direkt gewählte Bundestagsabgeordnete

Unter der Überschrift „Made in Germany“ werden sage und schreibe 750 Millionen Euro in die Hand genommen, um wichtige Programme und Initiativen rund um die Entwicklung von Impfstoffen zu finanzieren – eine Summe, die sich sehen lassen kann.

Eine Milliarde Euro gibt der Bund, um die Herstellung wichtiger Arzneimittel und Medizinprodukte in Deutschland zu unterstützen und um gemeinsam mit den Ländern eine nationale Reserve an persönlicher Schutzausrüstung aufzubauen.



Fakt ist: Die Corona-Pandemie hat Deutschland schwer getroffen, sei es die Wirtschaft, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer oder Familien. Aber es hat sich auch gezeigt: In dieser außergewöhnlichen Situation gab es einen großen Zusammenhalt der ganzen Gesellschaft. Wir schalten jetzt vom Krisenmodus in den Zukunftsmodus.

Unsere CDU-Vorsitzende Annegret Kramp-Karrenbauer bringt es meiner Meinung nach abschließend ganz treffend auf den Punkt, wenn sie sagt: „Diese Krise erfordert eine große und historische Antwort, sowohl in Europa als auch bei uns: Es geht darum, dass wir die Wirtschaft ankurbeln und ein gutes Wirtschaftswachstum erzielen. Das gibt uns das Geld, um Schulden zurückzahlen zu können und keine neuen Schulden machen zu müssen – das ist das Beste, was wir an Generationengerechtigkeit geben können.“

In diesem Sinne,

Eure Karin Strenz

Bildquellen: www.cdusu.de; www.pixabay.com



www.strenz.de

